

Schlag, Melanie

Hochschullernwerkstatt schlägt Schlager

Kramer, Kathrin [Hrsg.]; Rumpf, Dietlinde [Hrsg.]; Schöps, Miriam [Hrsg.]; Winter, Stephanie [Hrsg.]: Hochschullernwerkstätten – Elemente von Hochschulentwicklung? Ein Rückblick auf 15 Jahre Hochschullernwerkstatt in Halle und andernorts. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2020, S. 179-181. - (Lernen und Studieren in Lernwerkstätten)



Quellenangabe/ Reference:

Schlag, Melanie: Hochschullernwerkstatt schlägt Schlager - In: Kramer, Kathrin [Hrsg.]; Rumpf, Dietlinde [Hrsg.]; Schöps, Miriam [Hrsg.]; Winter, Stephanie [Hrsg.]: Hochschullernwerkstätten – Elemente von Hochschulentwicklung? Ein Rückblick auf 15 Jahre Hochschullernwerkstatt in Halle und andernorts. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2020, S. 179-181 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-212117 - DOI: 10.25656/01:21211

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-212117>

<https://doi.org/10.25656/01:21211>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de>. Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen sowie Abwandlungen und Bearbeitungen des Werkes bzw. Inhaltes anfertigen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. der Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden. Die neu entstandenen Werke bzw. Inhalte dürfen nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergegeben werden, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-License: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.en>. You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the original and altered, transform or change this work as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to make commercial use of the work. If you alter, transform, or change this work in any way, you may distribute the resulting work only under this or a comparable license.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der



Lernen und Studieren in Lernwerkstätten



Kathrin Kramer / Dietlinde Rumpf /
Miriam Schöps / Stephanie Winter
(Hrsg.)

Hochschullernwerkstätten – Elemente von Hochschul- entwicklung?

Ein Rückblick auf 15 Jahre Hochschullernwerkstatt
in Halle und andernorts

Kramer / Rumpf / Schöps / Winter

**Hochschullernwerkstätten –
Elemente von Hochschulentwicklung?**

Lernen und Studieren in Lernwerkstätten

Impulse für Theorie und Praxis

Herausgegeben von
Eva-Kristina Franz, Johannes Gunzenreiner,
Barbara Mller-Naendorp, Hartmut Wedekind
und Markus Peschel

Kathrin Kramer
Dietlinde Rumpf
Miriam Schöps
Stephanie Winter
(Hrsg.)

Hochschullernwerkstätten – Elemente von Hochschulentwicklung?

Ein Rückblick auf 15 Jahre
Hochschullernwerkstatt in Halle und andernorts

Verlag Julius Klinkhardt
Bad Heilbrunn • 2020

k

*Der vorliegende Band ist anlässlich einer Tagung des 15jährigen Bestehens der Hochschullernwerkstatt Erziehungswissenschaften in Halle im November 2020 entstanden.
Gefördert wurden die Tagung und der Band vom Zentrum für Lehrer*innenbildung, der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt sowie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.*

Dieser Titel wurde in das Programm des Verlages mittels eines Peer-Review-Verfahrens aufgenommen. Für weitere Informationen siehe www.klinkhardt.de.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet abrufbar über <http://dnb.d-nb.de>.

2020.k. © by Julius Klinkhardt.

Coverfoto: © Florian Johnke-Liese / Hochschullernwerkstatt.

Druck und Bindung: AZ Druck und Datentechnik, Kempten.

Printed in Germany 2020.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.

 Die Publikation (mit Ausnahme aller Fotos, Grafiken und Abbildungen) ist veröffentlicht unter der Creative Commons-Lizenz: CC BY-NC-SA 4.0 International
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>

ISBN 978-3-7815-5858-8 digital

doi.org/10.35468/5858

ISBN 978-3-7815-2423-1 print

Inhalt

<i>Kathrin Kramer, Dietlinde Rumpf, Miriam Schöps und Stephanie Winter</i>	
Einführung in den Band	11
Teil 1: Historische Entwicklung	
<i>Miriam Schöps und Dietlinde Rumpf</i>	
Universität mit Lernwerkstatt in Entwicklung –	
Von der Materialausleihe zur Hochschuldidaktik	23
<i>Hartmut Wenzel</i>	
Lernwerkstätten auch für die Sekundarstufen –	
Zur Entwicklung der Hochschullernwerkstatt in Halle	45
<i>Ulrike Stadler-Altmann, Susanne Schumacher, Enrico A. Emili, Gerda Winkler und Elisabeth Dalla Torre</i>	
Hochschullernwerkstätten als Spielball der Bildungspolitik?	
Die EduSpace Lernwerkstatt in der Südtiroler Lehrer*innenbildung zwischen nationalen und regionalen Bildungsinteressen	55
<i>Hartmut Wedekind und Corinna Schmude</i>	
Von der Idee zum strukturell verankerten hochschuldidaktischen Prinzip –	
Lernwerkstätten und Lernwerkstattarbeit im Studiengang „Erziehung und Bildung in der Kindheit“ an der Alice Salomon Hochschule Berlin	68
Teil 2: Wahrnehmung, Selbstverständnis, Einflüsse	
<i>Dietlinde Rumpf und Corinna Schmude</i>	
NeHle – Internationales Netzwerk der Hochschullernwerkstätten –	
Entwicklungsphasen einer Interessenvertretung und eines gemeinsamen Begriffsverständnisses	85
<i>Constantin Beyer und Florian Johnke-Liese</i>	
Hochschullernwerkstatt goes digital!	100
<i>Alexandra und Michael Ritter</i>	
Drucken wie ‚von gestern‘ in der Schule der Zukunft –	
Die Schuldruckerei als Erfahrungsraum für Kinder und Studierende	113

<i>Livia Enders (geb. Makrinus) und Stephanie Winter</i>	
Studierende und Dozierende im Spannungsfeld zwischen Theorie und Praxis – Die Hochschullernwerkstatt als Forschungsraum	129
<i>John Marcus Sommer</i>	
Selbstwahrnehmung in der Hochschullernwerkstatt – Wissenschaft zwischen Abstraktion und emotionalem Lernen	145
<i>Lena Kliebe</i>	
Hochschullernwerkstatt als Raum und pädagogische Konzeption – „Mein eigener Lernprozess“	157
<i>Jerome Kampe</i>	
Geschichtsunterricht in der Lernwerkstatt?	167
Teil 3: Partizipation und Inklusion	
<i>Melanie Schlag</i>	
Hochschullernwerkstatt schlägt Schlager	179
<i>Kathrin Kramer</i>	
Nichtreformistische Reformen – Die Bedeutung von Hochschullernwerkstätten auf dem Weg zu einer inklusiven Universität am Beispiel des Budgets für Arbeit	182
<i>Johanna Ingenerf und Pascal Kurz</i>	
Menschenrechtsbasierte Bildung im internationalen Dialog – Ein selbstorganisiertes Seminar mit Austausch	197
<i>Ines Boban und Andreas Hinz</i>	
Hochschullernwerkstatt Halle als Möglichkeitsort – Von WTRkstatt-Impulsen für inklusive Prozesse	205
<i>Brigitte Kottmann und Alena Lensker (geb. Beckmann)</i>	
Die Lernwerkstatt und der Studiengang „Integrierte Sonderpädagogik“ an der Universität Bielefeld: Impulse, Synergien und Reflexionen	216
<i>Sarah Dannemann, Tjark Neugebauer, Claudia Schomaker und Rolf Werning</i>	
Die LeibnizLernlandschaft: Diversität und Digitalisierung (L ² D ²) gestalten – Konzeptionelle Gedanken für eine inklusive Hochschullernwerkstatt an der Leibniz Universität Hannover	226

Teil 4: Reflexivität und Professionalisierung*Kira Wybierrek*

- Praxissemester in der Hochschullernwerkstatt –
Reflexion eines Lernprozesses 241

Eva Hoffart

- „....da man lernt, eigene Gedanken und Ideen noch einmal zu vertiefen“ –
Theoretische Überlegungen und praktische Umsetzungen zum Reflektieren
von Lehramtsstudierenden 247

Edita Jung und Lena S. Kaiser

- „Vielleicht romantisiere ich die Räume meiner Kindheit.“
Zugänge zu einer biographischen Reflexivität in
kindheitspädagogischen Hochschullernwerkstätten 259

Rolf-Torsten Kramer

- Zum Problem der Professionalisierung im Lehramtsstudium und
zum Potenzial der Hochschullernwerkstatt 275

Mark Weißhaupt, Kathleen Panitz und Elke Hildebrandt

- Die Inszenierung von „Theorie und Praxis“ sowie
„Neugier und Desinteresse“ bei der Professionalisierung
anhender Lehrpersonen in Hochschullernwerkstätten 289

Markus Peschel und Pascal Kihm

- Hochschullernwerkstätten – Rollen, Rollenverständnisse und
Rollenauhandlungen 296

David Paulus, Patrick Gollub und Marcel Veber

- Forschendes Lernen und Kasuistik: Überschneidungen und
Abgrenzungen bezogen auf Reflexivität in der
Hochschullernwerkstattarbeit 310

Pascal Kihm, Jenny Diener und Markus Peschel

- Qualifizierungsprozesse und Qualifikationsarbeiten in
Hochschullernwerkstätten – Forschende Entwicklung einer
innovativen Didaktik 321

Teil 5: Kooperation*Georg Breidenstein, Sara Burkhardt, Thorid Rabe und Miriam Schöps*

Zur Materialität des Lernens –

Anregungen aus einem interdisziplinären Forum

in der Hochschullernwerkstatt 335

Miriam Asmus, Kati Friebe, Mirjam Lewin und Kati Misselwitz

Entdeckendes Lernen und Digitale Medien – Ein Traumpaar 348

Siglinde Spuller

Kooperation und Kooperatives Lernen als Prinzip

Hochschullernwerkstätten-adäquaten Lernens?

Eine konzeptionelle Verortung 357

Linda Balzer

Der Effekt selbstregulierenden und forschenden Lernens auf

kooperative und individuelle Lernprozesse in der

Lernwerkstatt Religion Plural (LeRP) 368

Martin Lindner

Werkstattarbeit in der Biologiedidaktik –

Umstellung eines Praktikums auf Projektarbeit 379

Autor*innenbeschreibungen 397

Melanie Schlag

Hochschullernwerkstatt schlägt Schlager

Zusammenfassung

Ende August 2019 unterschrieb ich den Arbeitsvertrag für meine Stelle an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Bis dahin war es ein langer Weg. Dass die Arbeit in der Hochschullernwerkstatt aber genau das ist, was ich tun möchte, steht für mich fest.

1 Einleitung

Hallo, ich bin Melanie Schlag – wie Schlager. Mein Name ist Programm! Ich wurde 1997 in Halle geboren.

*Mit Liebe zu kommunizieren ist die größte Meisterschaft.
Jogi Bhajan*

Ich bin ein Glückskind und habe von vielem etwas mehr: mehr Herz, mehr Gefühl, mehr Liebe und in jeder Zelle meines Körpers ein Chromosom mehr als viele andere Menschen.

2 Mein Weg

Ich besuchte integrative Kindergärten und lernte danach 12 Jahre in Schulen in freier Trägerschaft. Nebenbei besuchte ich viele Therapien, bis ich es irgendwann satt hatte. In den letzten Schuljahren lernte ich während vieler Praktikumstage schon verschiedene Bereiche der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg kennen. 2016 habe ich die Saaleschule nach einer feierlichen Zeugnisausgabe freiwillig verlassen, da ich mich entschlossen hatte, als Sekretärin zu arbeiten. Nach einem kurzen Praktikum im „Büropunkt“, wo es mir sehr gut gefallen hat, entschied ich mich zu dem Eintritt in den Berufsbildungsbereich der Stadtmiss-

sion. Während dieser Zeit stellte sich heraus, dass ich dort nicht arbeiten darf, da zum Bürobereich nur Menschen mit psychischen Problemen Zugang haben. Außerdem wurde mir in den zwei Jahren, in denen ich dort arbeitete, klar, dass die Werkstatt für Menschen mit Behinderung nicht der richtige Platz für mich ist. Im Februar 2019 empfing ich feierlich in den Franckeschen Stiftungen mein Zeugnis als „Serviceassistentin Büro“ zum Abschluss des Berufsbildungsbereiches der WfbM.

Stolz habe ich mich ab 1. April 2019 als Gasthörerin der Uni gefühlt!

Wie könnte es nun weitergehen?

2.1 Zukunfts fest in der Hochschullernwerkstatt!

Als erstes habe ich mit Ines Boban, Prof. Andreas Hinz, beide Dozierende der Universität in Halle, Stefanie Knorr und mit meiner Mutter Ellen im Oktober 2018 ein Zukunfts fest in der Hochschullernwerkstatt organisiert. Dazu haben wir Einladungen in der Uni verteilt. Eingeladen haben wir Kathrin Kramer, die Leiterin der Hochschullernwerkstatt, Mitarbeiter*innen und Studierende der Universität und Familienangehörige aus meinem Unterstützer*innenkreis. Wir haben meine Stärken und Bedarfe aufgeschrieben. In Arbeitsgruppen wurde dann überlegt, wie wir das gemeinsam schaffen können. Um meinen Wunsch wahr werden zu lassen, brauchten wir noch viele Unterstützer*innen. Am Ende des Zukunfts festes stand fest, dass die Uni der ideale Platz für mich ist und dass ich in der Zukunft dort arbeiten möchte. Mein Berufswunsch für die Zukunft ist, Sekretärin in der Uni zu werden. Um dieses Ziel zu erreichen, muss noch unendlich viel getan werden. Nach einem halben Jahr haben Ines Boban und Stefanie Knorr eine Feedbackrunde in der Villa Jühling organisiert, wo wir uns wieder getroffen haben, um zu sammeln, was jede*r erreicht hat ... und was es noch zu tun gibt. Bei der Feedbackrunde kam heraus, dass es mit meiner Arbeit in der Uni klappen wird. Am Ende unseres ersten Feedbacktreffens haben wir mit einem strahlenden Lächeln die Villa Jühling verlassen und sind nach Hause gefahren. Es war für mich ein unbeschreibliches Gefühl!

Am 29. August 2019 war es soweit! Das beantragte Budget für Arbeit war bewilligt und wir waren ins Personalamt eingeladen, um die vielen Seiten zu unterschreiben, die zu einem Arbeitsvertrag gehören. Am 1. September 2019 ging es dann wirklich los! Ich bin so stolz, dass ich endlich in der Uni arbeiten kann. Das ist für mich eine ganz besondere Ehre. Es war für mich ein intensives gutes Gefühl.

2.2 Meine Arbeit in der Hochschullernwerkstatt

In der Hochschullernwerkstatt bin ich Sekretärin, Bibliothekarin und Schlagerstar. Zu meinen Aufgaben zählen die Inventarisierung, d. h. neue Literatur und Materialien in den Computer aufzunehmen, Telefonate anzunehmen, Material

auszuleihen und wieder entgegen zu nehmen und somit die Öffnungszeiten der Hochschullernwerkstatt mit abzusichern. Ich habe einen eigenen Schlüssel.

Ich unterstütze auch den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, indem ich kleine Beiträge für Social Media Plattformen verfasse.

Veranstaltungen der Dozent*innen und Mitarbeiter*innen unterstütze ich, indem ich bei der Vor- und Nachbereitung helfe oder von mir berichte.

Viele Aufgaben schaffe ich zusammen mit meiner Arbeitsassistenz, aber manches kann ich auch schon selbstständig.

Jetzt – während der Corona-Krisenzeit – arbeite ich im Homeoffice. Am Wochenanfang erstellen wir auch weiterhin meinen Arbeitsplan für die Woche. Ich schreibe an Artikeln, stelle Nachrichten für verschiedene Plattformen zusammen und arbeite mit am Forschungsauftrag der Hochschullernwerkstatt. Wir kommunizieren viel übers Telefon und es gibt jede Woche ein Videomeeting mit meinen Kolleg*innen. Auch lerne ich E-Mails abzurufen, zu schreiben und auszudrucken. Ich vermisse die Hochschullernwerkstatt und meine tollen Kolleg*innen sehr und freue mich schon wieder auf den normalen Arbeitsalltag.

2.3 Schlager in der Hochschullernwerkstatt

Meine Leidenschaft ist Schlagermusik, denn mein Herz schlägt für Schlager. In der Klimastreikwoche haben wir in zwei Seminaren den deutschen Schlager präsentiert. Bei Feiern zum Semesterabschluss oder zu Weihnachten habe ich schon zusammen mit Pascal den DJ in der Hochschullernwerkstatt gemacht. Da ich die Schlagermusik verkörpere, möchte ich, dass die anderen Mitarbeiter*innen und Studierenden der Universität diesen Rhythmus des Schlagers spüren wie ich. Und ich möchte unter den Mitarbeiter*innen gute Stimmung verbreiten. Ihr nehmt mich so, wie ich bin. Dieses Jahr wird unsere Hochschullernwerkstatt 15 Jahre! Bei der Geburtstagsfeier stehe ich selbstverständlich auf der Bühne und mache mit Pascal den DJ.

3 Ausblick

Ich weiß, dass mein Arbeitsvertrag für 2 Jahre befristet ist. Trotzdem steht für mich fest, dass ich auch danach ein Teil des Hochschullernwerkstatt-Teams bleiben möchte. Es ist mir wichtig – ja sehr wichtig!